



Bericht über unser Krisenbewältigungsprojekt

Ziel des Projekts

Seit November 2019 hat sich die Bevölkerung Tansanias vielfältigen Herausforderungen stellen müssen. Massive und ungewöhnliche Regenfälle haben Ernten zerstört und zu Überflutungen im April 2020 geführt. Infolge der weltweiten Coronakrise mussten auch Schulen und Geschäfte im April 2020 vorübergehend schließen. Die prekäre soziale und wirtschaftliche Lage als auch die Wohnsituation der Schüler/innen von Good Hope und deren Familien erhöht die Gefährdung durch das Virus enorm und beeinträchtigt dadurch das Wohlbefinden der Schüler/innen und Gemeindemitgliedern, für die wir uns engagieren.

Da Good Hope zu einem wichtigen Unterstützung- und Beratungszentrum in der Gemeinde von Majengo geworden ist, kommen viele Familien mit der Bitte um Hilfe in diesen schwierigen Zeiten auf uns zu. Obwohl Good Hope seine Klassenzimmer während des Lockdowns geschlossen hielt, reagierten wir auf diese akute Notlage und halfen bei der Grundabsicherung und Krisenvermeidung. Das Ziel des Krisenbewältigungsprojekts ist es, die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Schüler/innen in Zeiten von unvorhergesehenen nationalen Krisen zu gewährleisten.

Report published on: 10.07.2020

Written by: Janine Häbel, janine@goodhopemoshi.org



Wer erhielt Unterstützung?

Das Krisenbewältigungsprojekt konzentriert sich besonders auf die Schüler/innen von Good Hope, die an unserem Förderprogramm teilnehmen: entweder am Unterricht in unseren Einrichtungen oder an unserem Patenschaftsprogramm. Um die Sicherheit und das Wohlbefinden zu gewährleisten, war es notwendig, den Mitgliedern des gesamten Haushalts unserer betroffenen Schüler/innen zu unterstützen. Wir unterstützen auch die wenigen Personen, die an unserem Sozialarbeitsprogramm teilnehmen, wenn sie von Krankheit und absoluter Armut betroffen sind.

Wir ließen 54 Schüler/innen, Patienten und ihren Familien unsere Unterstützung zukommen. Insgesamt hat das Krisenbewältigungsprojekt Soforthilfe für 221 Personen bereitgestellt.

Hochwasserbewältigung

Am 21. April wurde die umliegende Gemeinde von Good Hope von einer Flut getroffen. Häuser brachen auseinander und wurden durch Hochwasser und Schlamm verwüstet. Fünf unserer Schüler/innen und deren Familien waren plötzlich mit Obdach- und Mittellosigkeit konfrontiert.

Aufgrund des Zusammenkommens von einer Umweltkatastrophe und der hohen Gefährdung durch das Coronavirus handelte Good Hope schnell, um jede dieser äußerst hilfsbedürftigen Familien mit einer vorübergehenden Notunterkunft in den geschlossenen Klassenzimmern und dem Büro zu versorgen, so dass alle in Sicherheit waren.

Die Familien blieben zwischen zwei bis vier Wochen bei Good Hope, so lange bis sie finanzielle und soziale Ressourcen mobilisieren und ein neues Zuhause finden konnten. Die Familien bekamen eine Soforthilfe für ihre Grundbedürfnisse, wie zum Beispiel Lebensmittel, Decken und Matratzen sowie Corona-Schutzmittel.



Umgang mit Corona

Die ersten Berichte über Coronafälle erreichten uns im März und bald darauf wurde auch der erste Coronafall in der Nachbarschaft von Good Hope gemeldet. Alle unsere Schüler/innen kommen aus den ärmsten Familien, deren an sich schon prekäre Lebenssituationen sich aufgrund der jüngsten wirtschaftlichen Herausforderungen noch weiter verschlimmert haben. Obwohl der Lockdown Quarantäne für unsere Schüler/innen vorsah, mussten deren Familien weiterhin zu den Märkten gehen und Gelegenheitsarbeiten verrichten, um zu überleben. Unsere Schüler/innen leben oft in beengten Wohnverhältnissen in Gemeinschaftswohnanlagen, wo sich bis zu 10 Familien ein Badezimmer und einen Wasseranschluss teilen. Dies führt zu einem extrem hohen Risiko, an Corona zu erkranken, da körperlicher Abstand in dieser instabilen Lebensrealität nahezu unmöglich ist. Während dieser Krisenzeit liefen unsere Schüler/innen außerdem Gefahr, psychosozialen Belastungen aufgrund immenser wirtschaftlicher Unsicherheit und beengten Wohnverhältnissen ausgesetzt zu sein. In Übereinstimmung mit den Richtlinien der WHO unternahm Good Hope größte Anstrengungen, die wirtschaftliche und psychologische Sicherheit der Schüler/innen zu gewährleisten. Folgendes wurde in die Wege geleitet:

- **Information, Schulung und Beratung:** Es gab viele falsche Informationen über Coronamaßnahmen, wie zum Beispiel den Vorschlag, Insektizide zu verwenden, in der Hoffnung, das Virus abzutöten. Good Hope schulte alle Schüler/innen, Patienten und deren Familien hinsichtlich Hygienemaßnahmen, Prävention und Vorgehensweise bei Verdachtsfällen.
- **Schutzmaterialien:** Um regelmäßiges und ausführliches Händewaschen zu gewährleisten, bekam jede Familie Wassereimer, Flüssigseife, Gesichtsmasken und Handdesinfektionsmittel, letztere hauptsächlich für diejenigen, die auf den Märkten arbeiten oder dorthin gehen. Nach der Wiederöffnung der Schulen in Tansania mussten alle Schüler/innen mit zusätzlichen Masken in den Schulfarben ausgestattet werden. Dies war nun Teil der Schuluniform und sollte den neuen Sicherheitsvorschriften Rechnung tragen.
- **Nahrungsmittelsicherheit:** Während den von Pandemie und Umweltkatastrophe ausgelösten Krisen, verloren viele Familien ihre Arbeit, was wiederum zu einer extremen Lebensmittelunsicherheit führte. Good Hope versorgte jede Familie abhängig von der Haushaltgröße mit einem einmonatigen Nahrungsvorrat, der aus Reis, Mais, Bohnen, Öl und Zucker bestand.

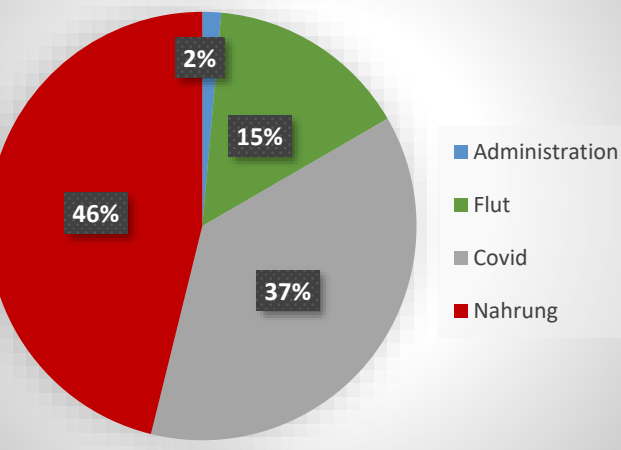


Erhaltene Spenden

Wir haben insgesamt 9.298.000 TSH von GoFundMe und einem amerikanischen Spender (2.200 USD) sowie Aktion Vorwärts e.V. (1.800 EUR) erhalten.

Wir bekamen auch eine zusätzliche Spende von Miriam Tandiko (Workd Unite!), nämlich 25 Liter Flüssigseife, 15 Kilo Washpulver, 25 Kilo Zucker.

Spending by Category



Soforthilfe nach dem Hochwasser	50,000
5 Matrasen	1,300,000
5 Decken	125,000
192 Baumwoll-Gesichtsmasken	960,000
84 Gesichtsmasken für die Schule	502,000
103 Handdesinfektionsmittel	515,000
0,5 l Handdesinfektion	10,000
49 Flüssigseife-Flaschen	245,000
20 l Flüssigseife	44,000
52 Eimer mit Hahn	1,300,000
490 kg Reis	1,225,000
1800 kg Weißmais	1,800,000
400 kg schwarze Bohnen	880,000
60 l Kochöl	120,000
Verwaltungskosten (Transport, Kommunikation, etc.)	232,000
25 l Flüssigseife	Spende
15 kg Waschpulver	Spende
25 kg Zucker	Spende
SUM	9,310,000 TSH

